

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

29. - 30. April 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187785

Die Kinder befragt: ob Gott ein lebendiges oder lebloses Wesen im geistlichen
und im weltlichen oder weltlichen Wesen sey? Auf den ersten wurde die richtige Catechi-
sation durch den Führer: unser Religion ist unser unser ist all unser ist nur
in Eudelus unser gefol unser in ganz Welt. Ein anderer sagte: ist unser Reli-
gion die wasen so müssen unter uns unser Dünden noch Erbürg im Befragung geben
Lündel ist das befehlen? Unser Leben antwortete man zu erst und gab zu der Dün-
den und Erbürg unter unser die der wasen religion zu geben zu sagen hatten unter
im Befragung gehen; davon sag aber Lündel wasen die Religion selbst. Von dieser
antworte Dünden und Erbürg, und Lündel unser die dergleichen über den göttlichen
Zorn und Wrache an uns zwar weit stärker als unser die die wasen Religion nicht
hätten. Von der der ersten Führer wurde gemeldet wurde der gezeigelt daß die wasen Reli-
gion alles wasen die älteste sey. Gestalt aber es sey anders daß unser religion älter als in
seu, so fühlte ich doch die unsigen Lehren weil sie unser ist nicht zu verworfen sondern
viel mehr davon Lebenszeit noch zu gewinne, ferner wußte ich aber so geschehen ist alle Kör-
nung zu verworfen als an zu nehmen. Damit es aber unser Religionen Tüf-
nister zu unser Lündel wieder ihm ein gedrucktes Büchlein angeboten verabsch-
te sich aber anzusehen weigerte. Man zeigte ihm Briefe davon daß es Lündel sehr
war wenn es mehr und noch mehr daß unser Religion nicht in Eudelus sein
aber in der ganzen Welt sey. Es wurde ihm aber andere Briefe ^{aus dem Land} gegeben
wo Lündel die christliche Religion angenommen hatten. Es wurde ferner befohlen
daß dieser kleine Briefe Lündel nicht in der ganzen Welt sondern nur ein ganz kleiner
Küchlein davon sey. Man sey es zwar anders daß in diesem Küchlein die fester
die meisten seiner religion zu geben waren Lündel aber folgen nicht daß seine
religion die wasen und Lündel sey nicht in dem der Priester die Lündel zu allen
Zeit größer als das Gute gewesen. Nachdem man ihm darauf noch eine kleine
Befragung gegeben wurde man frei.

der 29 April. Wurde in Malinapodtei einige Christen und Jyden einige unter
nicht nach ihren Umständen mit getauft
der 30 April. Mir mußten Güter des Vilken von Bengalen mit dem
Fryal Snow nicht aber die übrigen in der Specification gemeldeten Personen weil
die in Jyden Missionen unter die Salaria ^{in den Missionen} von 1747 nicht gefunden worden so ist
gegenwärtig gutes Rath thuen wir und auf mal Wissen wir das nicht geschehen!

Länger miters halten und fort leben sollen, fürte nicht wie durch gewisse Zeit
 zu von Pfalten leben und der Mord des frommen Mannes fort setzen müßte
 auf solche zu neuen Pfalten zu dem creditores gegenwärtig wieder abtragen sol-
 len. Georgius Jesu weil du dich, in dem Rath und Glauben zu dem
Georgius und, fromen Glauben gelehrt zu dem fallen wir nicht wider den
 von einem Gnaden from; du laßt dich nicht selbst zu erlösen und dich
 und Gottes Vorse.

May.

d. 24 May. Nach man einigen Tagen in Kudiknada sah ich den Berg ein-
mahl anders ganz anders. Ich war oft, und wurde mir keine Ex-
mit werden wie eine Leiden. Einige waren sie um die ein wenig li-
chen Güter in der Welt gar nicht bekommen. Ob auch sie nicht gleich werden
mußten als und zu dem letzten am Ende ist es waren sie das, nicht einen einzigen
man das das gefürchte zu Proben zu unsern fesseln, ganz gleich gut bis Taggen.
d. 25 May.

[illegible]